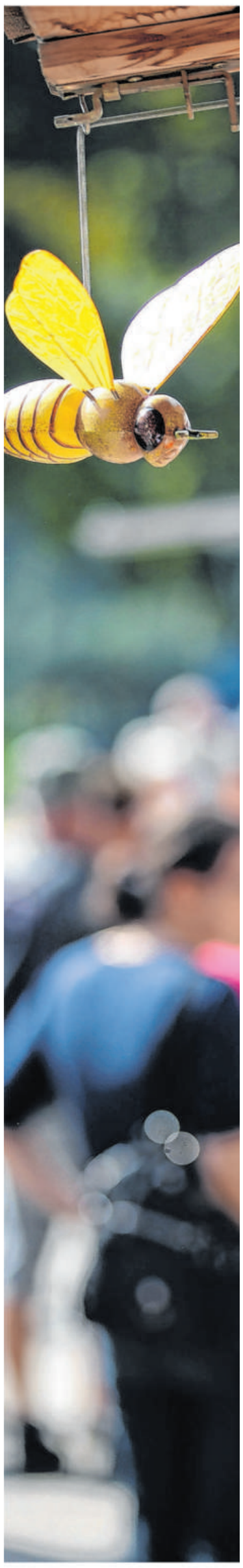
Viel zu entdecken und zu erleben gab es wieder beim Kartoffelfest in St. Johann.

Fotos: Thomas Kiehl



Die Region ist in aller Munde

St. Johann Zur 22. Auflage des St. Johanner Kartoffelfests kamen gestern in der letzten Sommerferienwoche wieder tausende Besucher zum Gestütshof. *Von Simon Wagner*

Als das St. Johanner Kartoffelfest vor 20 Jahren erstmals über die Bühne, respektive über die Hofflächen des Gestütshofs St. Johann ging, waren es nur eine handvoll Aussteller und Direktvermarkter, die sich und ihre regional erzeugten Produkte vorstellten.

Inzwischen gehören die Schlagwörter Regionalität und Nachhaltigkeit längst zum allgemeinen Sprachgebrauch. So wie diese Begrifflichkeiten eine gehörige Karriere hinlegten, erging es auch dem Kartoffelfest. Seit den Anfangsjahren wuchs es Jahr um Jahr und es avancierte schnell zu einem Publikumsmagneten.

Auch gestern wieder pilgerten viele Besucher aus der weitgefassten Region zur idyllisch gelegene Außenstelle des Landgestüts Marbach, um sich von einem ebenso üppig wie bunt bestückten Angebot faszinieren zu lassen. Mehr als 60 Aussteller und Direktvermarkter säumten das Hofgelände. Den neugierigen Gästen wurden kleine Kostproben angeboten, es gab Vieles zu entdecken und zu bestaunen. Längst sind es nicht nur Kartoffeln und landwirtschaftliche Erzeugnisse, die es auf dem kunterbunten Bauernmarkt zu sehen und erstehen gibt. Auch Produzenten aus der Region, die sich den schönen Dingen – wie kleinen handgefertigten Tonfiguren – verschrieben haben, gaben ihre Visitenkarte ab.

Aber wie auch in den Vorjahren, so lag auch heuer wieder ein Schwerpunkt auf der Kulinarik. Ob regional erzeugter Apfelsaft, Käse aus Rohmilch, Wurst oder Fleisch direkt vom Hof: Die Bandbreite und die Varianz war wieder groß. Was man aus den heimischen Produkten so alles zaubern kann, davon konnten sich die Besucher beim gastronomischen Angebot überzeugen. Ein Renner bereits seit Jahren ist etwa die Uracher Kartoffellasagne aus der Küche des Bad Uracher Hotels Vier Jahreszeiten. Vertreten war auch die Ödenwaldstettener „BrauManufaktur“ mit dem Sprecher der Biosphärengastgeber, Wolfgang Speidel.

Die Rückbesinnung auf regional erzeugte Produkte war vor 22 Jahren der Ansporn, das Fest ins Leben zu rufen. Inzwischen ist es längst etabliert und seine Ausrichtung gleichsam Blaupause für die Regionalkampagne „Natürlich. Daheim“ des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, wie Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch während einer kleinen Talkrunde mit Landrat Thomas Reumann und Gestütschefin Astrid von Velsen-Zerweck lobte. Ziel des Ministeriums sei es, „das unverwechselbare Profil unserer Lebensmittel bei den Verbrauchern zu schärfen und erlebbar zu machen“, hielt sie fest. Geballt erlebbar waren die Stärken der heimischen Landwirtschaft gestern in St. Johann.

Über Absatzprobleme konnten sich die Direktvermarkter jedenfalls nicht beschweren. Viele Besucher nahmen die eine oder andere Kostprobe mit nach Hause. Nicht nur gestern in St. Johann, sondern auch in naher Zukunft wird es deshalb heißen: Die Region ist in aller Munde.

60

Aussteller und Direktvermarkter aus der Region nahmen wieder teil am St. Johanner Kartoffelfest und zeigten den Besuchern was sie zu bieten haben.